

## Pressemitteilung

### **SPD-Fraktionschef in Hamburg-Nord droht Klein Borstel im Streit um Quartiersbebauung Anwohner verlangen verlässliche Politik**

**Hamburg, 27. Januar 2019. In der Auseinandersetzung um die künftige Bebauung des sogenannten Anzuchtgartens in Klein Borstel haben Anwohner mit Empörung auf die jüngsten Drohungen des SPD-Fraktionsvorsitzenden in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord, Thomas Domres, reagiert. Der hatte den Klein Borstlern nach einer Berichterstattung des Hamburger Abendblatts gedroht, die im Stadtteil befindliche Flüchtlingsunterkunft entgegen den bindenden Verabredungen des Bürgervertrags „zur Not Jahre lang stehen zu lassen“.**

„Die Drohungen des SPD-Fraktionsvorsitzenden sind empörend und lassen tief blicken, wie es um die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit von Politikern wie Domres bestellt ist“, sagte der Vorsitzende der lokalen Initiative „Lebenswertes Klein Borstel“, Olaf Peter. Die Initiative hatte 2016 mit dem Senat und Bezirk einen [Bürgervertrag](#) zur Beilegung der Auseinandersetzung um den Bau einer Flüchtlingsunterkunft für ursprünglich 700 Personen geschlossen. Nach dem Bürgervertrag soll die Nutzung der Fläche als Flüchtlingsunterkunft im Februar 2022 enden und die Fläche in Anlehnung an die Umgebung bebaut werden.

Davon wollen SPD und Grüne in der Bezirksversammlung Hamburg Nord jetzt nichts mehr wissen. Mit ihrer Mehrheit im Stadtentwicklungsausschuss wollen sie eine massive Erhöhung der baulichen Dichte mit bis zu vier Geschossen und weit mehr als 100 Wohneinheiten in einem durch Einfamilien- und Reihenhäuser geprägten Wohngebiet durchsetzen. Kurios: Auch die Vertreter von SPD und Grünen haben in dem vorgelagerten städtebaulichen Werkstattverfahren einer kompromissfähigen Bebauung geringerer Dichte zugestimmt. „Wir fragen uns, wieviel ist die Unterschrift von politischen Repräsentanten des Bezirks wert? Wir können uns nicht vorstellen, dass der Senat und die ihn tragenden Fraktionen sich derart auf der Nase rumtanzen lassen, zumal vor den anstehenden Bezirkswahlen.“

„Wir verlangen von den politisch Verantwortlichen im Bezirk und im Land Hamburg sich wie ein ehrbarer Kaufmann zu verhalten und uneingeschränkt zu den Verabredungen des Bürgervertrags zu stehen. Wir wollen nach jahrelanger Auseinandersetzung eine Befriedung und ein gutes Miteinander im Stadtteil, wie es z.B. im lokalen Quartiersbeirat gepflegt wird. Für dumm verkaufen, lassen wir uns aber nicht“, bekräftigte Peter.

Mehr Hintergrund und Details zur Auseinandersetzung um den Anzuchtgarten finden Sie [hier](#). Zu den Drohungen des SPD-Fraktionsvorsitzenden findet sich [hier](#) auch eine ausführlichere Stellungnahme der Initiative.

*Der Verein Lebenswertes Klein-Borstel e.V. wurde im September 2015 gegründet, nachdem die Pläne zur Errichtung einer Obdachlosen- und Flüchtlingseinrichtung im Anzuchtgarten in Klein-Borstel bekannt wurden. Der Zweck des Vereins ist der Erhalt und die Bewahrung und maßvolle Entwicklung des Ortsteils Klein Borstel als lebenswertes, familienorientiertes, naturnahes Wohn-Quartier am nördlichen Rand des Friedhofs Ohlsdorf. Der Verein hat über 240 Mitglieder. Auf seiner Home-Page [www.lebenswertes-klein-borstel.de](http://www.lebenswertes-klein-borstel.de) informiert er über sein Anliegen.*

Lebenswertes Klein Borstel e.V.

Vorsitzender: Olaf Peter

[info@lebenswertes-klein-borstel.de](mailto:info@lebenswertes-klein-borstel.de)

[www.lebenswertes-klein-borstel.de](http://www.lebenswertes-klein-borstel.de)

Mitglied von:

Initiativen für erfolgreiche Integration in Hamburg

[www.ifi-hamburg.de](http://www.ifi-hamburg.de)